

# Gedanken.Spiele

von Marc-Oliver Walz

*"Historia magistra vitae" - Die Historie ist die Lehrerin des Lebens (Cicero)*



## **Hobbes und Rousseau. Zwei Menschenbilder, zwei Weltanschauungsgedanken und die Wahrheit einer sich gegenüberstehenden Ordnung**

Nr. 15 | 05.09.2024

GE: Ein Ausflug in die Geschichte und ein Blick in das "Heute" lässt einem politisch intellektuellen Leser sogleich ein Zitat des deutschen Naturforschers und Forschungsreisenden **Alexander von Humboldt** in Erinnerung rufen: „Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben“. Im Anschluss an diesen Gedankengang führt die "Reise" sogleich zu den Weltbildern zweier großer Gelehrter und Philosophen, Staatstheoretiker, Naturforscher, Mathematiker und Schriftsteller: **Thomas Hobbes** (1588 - 1679) und **Jean-Jacques Rousseau** (1712 - 1778). Zwei Namen, deren Gedanken und Werke - vor allem *Hobbes* »Leviathan« - und *Rousseau* »Gesellschaftsvertrag - Prinzipien des Staatsrechts« - noch heute die Gesellschaften, vor allem in der westlichen Hemisphäre und in Europa, prägen. Ob dies der Homo-Sapiens nun möchte oder nicht, respektive sind sich viele Menschen dessen gar nicht bewusst, da den meisten Gesellschaftsmitgliedern die beiden Namen gänzlich fremd sind. Denn wie können sonst solche gegenwärtig gefallenen Entscheidungen in den verschiedenen Schichten der Gesellschaft, aber auch - und vor allem - in den westlichen politischen Eliten - erklärt werden?

Es soll an dieser Stelle nicht näher auf aktuelle Entscheidungen in diesem Kontext eingegangen werden, denn die Liste der "Verfehlungen" würde dieses kleine »Gedanken.Spiel« in seinem Umfang mehr als überlasten. Daher liegt es im Sinne des Autors, **die beiden Weltbilder näher zu beleuchten** und gegebenenfalls während dieses »Gedanken.Spiels« Parallelen zu ziehen.

### **Thomas Hobbes,**

...ein aus England stammender Philosoph, Mathematiker und Staatstheoretiker wurde geprägt durch die Wirren des englischen Bürgerkrieges (1642 bis 1649) und es ist somit nicht verwunderlich, dass sich sein Hauptwerk »Leviathan«<sup>1</sup> mit der Staatslehre auseinandersetzt. Vor diesem Hintergrund entwickelte *Hobbes* ebenfalls eine »Theorie der Souveränität« und sein Name steht neben *John Locke* und *Jean-Jacques Rousseau* in Verbindung als einer der bedeuteten Theoretiker im sogenannten »Gesellschaftsvertrages«, welcher in der umgangssprachlichen Meinung hauptsächlich *Jean-Jacques Rousseau* zugesprochen wird.

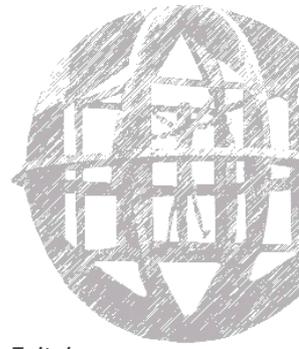
Die begründete Annahme des Menschenbildes von *Hobbes* war, dass der Homo-Sapiens von Natur aus als "böses Wesen" geboren wird und Korruption, Bestechlichkeit und "Unmenschlichkeit" sein Dasein prägen. Hinsichtlich der Erlebnisse während des »Englischen Bürgerkrieges« ist dies nachvollziehbar und nicht wegzuleugnen. *Hobbes* betrachtete den Homo-Sapiens in seinem Menschenbild als ein von Gier und Besitz getriebenes Wesen, welches keinerlei Rücksicht auf Seinesgleichen oder die Natur nimmt. Dies deutete er wohl als eine Art des menschlichen »Naturzustandes«. Ein Wesen, welches nach Erhalt seiner Existenz alles zur Anwendung bringt, um ausschließlich materielle Güter und Machtvorteile anzuhäufen. Hierbei herrscht - wie *Hobbes* es definierte - ein Naturzustand in dem Ausmaße, dass **"Ein Krieg aller gegen alle"** das menschliche Dasein auf Erden prägt.

*"Denn Krieg besteht nicht nur in Schlachten oder Kampfhandlungen, sondern in einem Zeitraum, in dem der Wille zum Kampf genügend bekannt ist. Und deshalb gehört zum Wesen des Krieges, der Begriff Zeit, wie zum Wesen des Wetters. Denn wie das Wesen des schlechten Wetters nicht in ein oder zwei Regenschauern liegt, sondern in einer Neigung hierzu, während mehrere Tage, so besteht das Wesen des Kriegs nicht in*

<sup>1</sup> Der »Leviathan« (das Böse) beschreibt ein Seeungeheuer aus der jüdischen-christlichen Mythologie und wird am Ende der Welt von Gott (dem Guten) besiegt werden. Der »Leviathan« als ein alles in sich verschlingendes Ungeheuer, ohne Gnade und Gerechtigkeit. Daher wird diese Symbolik gerne auch für Naturkatastrophen, etc. aber auch für übergriffige Regierungen und Staaten in Analogie verwendet.

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



*tatsächlichen Kampfhandlungen, sondern in der bekannten Bereitschaft, dazu während der ganzen Zeit, in der man sich des Gegenteils nicht sicher sein kann. Jede andere Zeit ist Frieden."*<sup>2</sup>

Er fasste diese Einschätzung, respektive nach seiner Theorie herrschenden »Naturzustand« in dem folgenden Sinnspruch zusammen: **"Homo homini lupus" (Der Mensch ist dem Menschen Wolf)**. Nun stellt sich die Frage, war *Hobbes* ein Misanthrop (Menschenfeind) oder sah er die Realität, welche ihn umgab realistisch - in den Wirren des Krieges?

Hier scheiden sich die Meinungen, jedoch muss hier die Epoche und das Zeitfenster herangezogen, in der *Hobbes* seine Werke verfasste und lebte, so war die Zeit geprägt von einer kriegerischen und dunklen Epoche auf dem europäischen Kontinent. Nicht nur der »Englische Bürgerkrieg« versetzte Europa in eine menschliche Dunkelheit, sondern auch der »Dreißigjährige Krieg«<sup>3</sup>, welcher von 1618 bis 1648 Europa in ein Meer von Blut, Tränen und Tod versinken ließ.

*Thomas Hobbes* geht in seinen Überlegungen, sowie in seinem Werk von der Tatsache aus, dass es in einer Gesellschaft, in welcher keine von Menschen erlassenen Gesetze, Regeln und konservative Strukturen vorhanden sind, das Handeln des Homo-Sapiens davon bestimmt wird, im eigenen Interesse rücksichtslos und "unmenschlich" zu agieren. Ein anarchisches Eigeninteresse des Homo-Sapiens, welches ausschließlich und kompromisslos aus dem eigenen Machterhalt (und Machtzuwachs) sowie dem rücksichtslosen Selbsterhaltungstrieb entspringt. In dem von *Hobbes* angenommenen »Naturzustand« kann die einzig logische Handlung nur diejenige sein, welche dem einzelnen Individuum den größten Nutzen einbringt.

➔ **Anmerkung des Autors:** Es steht jedoch hierbei nicht im Widerspruch, dass der Homo-Sapiens allein in seinem Selbsterhaltungstrieb nicht in der Lage sei, vernunftbegabte Entscheidungen zu treffen. Eine "Begabung zur Vernunft" und die Fähigkeit, humane und mit "gesundem Menschenverstand" logische Entscheidungen zu treffen, hat wenig mit moralischer Intelligenz oder ideologischem Leichtsinne zu tun.

Unabhängig von dieser Einschätzung, kommt *Hobbes* in seiner Überlegung über die Gesellschaft zum Schluss, dass der Homo-Sapiens hinsichtlich seiner Fähigkeiten im Grunde über eine gleiche - oder zumindest sehr ähnliche - Begabung verfügt. Körperstärke kann hierbei durch List und Tücke zum Ausgleich kommen, respektive kann der »menschliche Geist« (Intellekt) eine körperliche normalerweise Schwäche problemlos ausgleichen.

*"Auch weil es einige gibt, denen es Vergnügen bereitet, sich an ihrer Macht zu weiden, indem sie auf Eroberungen ausgehen, die sie über das zu ihrer Sicherheit erforderliche Maß hinaustreiben, können andere, die an sich gerne innerhalb bescheidener Grenzen ein behagliches Leben führen würden, sich durch bloße Verteidigung unmöglich lange halten, wenn sie nicht durch Angriff ihre Macht vermehren".*<sup>4</sup>

➔ **Anmerkung des Autors:** Diesbezüglich wäre die Transformation des Kerns dieser Aussage auf alle aktuelle Ereignisse auf der politischen Weltbühne eine nahezu "unendliche" Aufgabe. Jedoch möchte der Autor an dieser Stelle auf zwei bedeutende und für die Sicherheit des europäischen Kontinents sowie den Frieden und den Wohlstand der europäischen Bevölkerung wichtige Ereignisse und Geschehnisse hinweisen.

Das erste **(1)** ist zweifelsohne die **Erweiterung der NATO in Richtung Osten**. Eine für Europa extrem schädliche Machtausweitung eines "Angriffsbündnisses" unter der Herrschaft der Vereinigten Staaten von Amerika. Was einst ein "Verteidigungsbündnis" darstellte, wird aktuell zur größten Gefahr für Europa und die ganze Welt. Es lag schon immer im Interesse der Vereinigten Staaten von Amerika, das Verhältnis Europas (vor allem Deutschlands) zu seinem natürlichen Nachbarn Russland zu untergraben. Denn es unterläuft die atomare Fähigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika, welche seit den 1960er Jahren mit der Verabschiedung der sogenannten »flexiblen Erwidern« definiert wurde. Diese "Strategie" bestimmt den primären Einsatz atomarer Waffen in einem

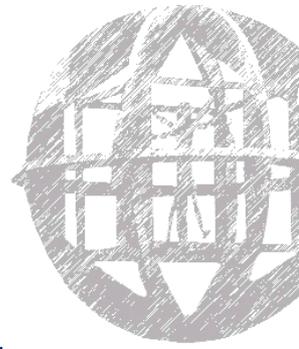
<sup>2</sup> Hobbes (1651); Hrsg. Waas (2018); S. 122

<sup>3</sup> Der »Dreißigjährige Krieg« herrschte von 1618 bis 1648 und wurde durch den »Westfälischen Frieden« (Pax Westphalica) in Münster und Osnabrück beendet. Er gilt heute als Ursprung und Grundlage des modernen Völkerrechts.

<sup>4</sup> Hobbes (1651); Hrsg. Waas (2018); S. 121

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Kriegsfall. Der Einsatz atomarer Waffengattungen findet zuerst (primär) auf europäischem Boden statt. Die Befürchtung der US-amerikanischen »Falken« besteht darin, dass eine zu enge Beziehung Europas (vor allem Deutschlands) zu Russland die öffentliche Meinung und die Akzeptanz dieser US-amerikanischen Strategie beeinträchtigen könnte.<sup>5</sup> Abschließend zu diesem ersten Ereignis ist ein Zitat des kürzlich verstorbenen *Henry Kissingers* (1923 - 2023) anzubringen: „*Ihr Europäer müsst schon verstehen, dass, wenn es in Europa zu einem Konflikt kommt, wir Amerikaner natürlich keineswegs beabsichtigen, mit euch zu sterben*“.

Das zweite (2) Ereignis, ist zweifelsohne der kriegerische Angriff auf die Energieversorgung Deutschlands - die **Sprengung von Nord-Stream-2** am 26. September 2022. Es ist sehr bedauerlich, dass die Gesellschaft, vor allem in Deutschland, dieses Ereignis nicht als das wahrnimmt, was es in Wahrheit darstellt: Ein kriegerischer Angriff auf die Infrastruktur der Bundesrepublik Deutschland. Somit steht die Bundesrepublik Deutschland de facto mit den Verursachern dieses kriegerischen Terroraktes im Krieg. Auch wenn es "nur" ein Anschlag war, so rechtfertigt dies nicht das Verhalten der Bundesrepublik Deutschland. Dabei sind nicht nur die politischen Eliten in Berlin und in Brüssel zu kritisieren, sondern auch die Mainstream-Medien, aber vor allem der »Deutsche Michel«, welcher in seiner Verblendung eines woken linksextremistischen Gesellschaftsbildes vor lauter falscher und zerstörerischer Moral seine eigene Existenz aufs Spiel setzt.

Die **Einordnung** von "Freund und Feind" innerhalb der NATO und vor allem der europäischen Nachbarn, muss aufgrund der Aussage Tschechiens und Polens neu überdacht und überarbeitet werden. Denn wie kann es sein, dass "europäische Nachbarn und Freunde" offiziell verkünden, dass die Sprengung der beiden Pipelines - und somit ein Angriff kriegerischem Ausmaß auf die Bundesrepublik Deutschland - als legitimes Angriffsziele bewertet und kommuniziert wird. Regierungen, welche solche Aussagen tätigen gehören de facto nicht mehr in die Einordnung als "Freund" der Bundesrepublik Deutschland. Der Autor verweist auf einen Artikel der »Nachdenkseiten« vom 2. September 2024: "*Der tschechische Präsident Petr Pavel hatte am 21. August öffentlich erklärt, dass die Zerstörung der Nord-Stream-Pipeline, wenn von der Ukraine durchgeführt, „ein legitimes Ziel“ gewesen sei. Kurz zuvor hatte sich auch der polnische Ministerpräsident Donald Tusk ähnlich geäußert.*"<sup>6</sup>

*"So liegen also in der menschlichen Natur drei hauptsächliche Konfliktursachen: Ersten Konkurrenz, zweitens Mißtrauen, drittens Ruhmsucht."*<sup>7</sup>

Zweifelsohne ist in diesem Zusammenhang der Vergleich der Vereinigten Staaten von Amerika mit *Hobbes* »Leviathan« keineswegs übertrieben oder gar aus der "hohlen Luft" gegriffen. Ganz im Gegenteil! Die aktuelle Lage in Europa aus (außen)politischer Sicht ist eindeutig und klar zu benennen: Der »USA-amerikanische Leviathan« verschlingt fast ganz Europa und die Bundesrepublik Deutschland ist in diesem "Menü" das "Amuse-Gueule" (der kleine und meist unbedeutende "Gruß aus der Küche") bevor sich das "Transatlantische Ungeheuer" über den europäischen Hauptgang hermacht und Länder wie Frankreich, Spanien oder selbst Italien genüsslich verschlingt.

Doch zurück zu *Thomas Hobbes*. Nach seiner Ansicht sind alle Menschen frei und werden als freie Individuen geboren. Allerdings betont *Hobbes* klar, dass diese Freiheit nicht bedeutet, dass der Homo-Sapiens frei nach seinen persönlichen Trieben agieren kann. Sondern, dass er lediglich nicht durch äußere Gesetze und Normen in seiner Interessenentwicklung und in der Verwirklichung seiner Wissensbegierde und der freien Äußerung seiner Meinung sowie in dem persönlichen Schutz seines Lebens und seines Körpers behindert werden darf. Nach *Hobbes* ist die Freiheit ein angeborenes und somit ein »natürliches Recht« (Lus Naturale). Jeder Homo-Sapiens ist von Geburt an im uneingeschränkten Besitz dieses Rechtes.

➔ **Anmerkung des Autors:** Auf die Ereignisse ab dem "**Schwarzen März 2020**" geht der Autor an dieser Stelle nicht weiter ein, respektive regt den Leser an, sich diesbezüglich seine eigenen Gedanken zu machen und persönliche Konsequenzen zu ziehen!

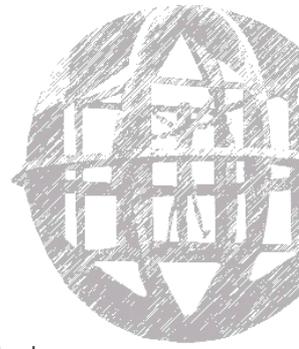
<sup>5</sup> Vgl. Baud (2023); S. 85

<sup>6</sup> Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=120414>; Abrufdatum: 03.09.2024; Abdruckdatum: 03.09.2024

<sup>7</sup> Hobbes (1651); Hrsg. Waas (2018); S. 122

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Beim Lesen der Werke von *Thomas Hobbes*, speziell seines Hauptwerkes »Leviathan«, wird klar ersichtlich, dass das »**natürliche Freiheitsrecht**« in *Hobbes* Denken und Wirken eines von mindestens zwei zentralen Rollen darstellt. Es ist somit von enormer Bedeutung, das Gefühl für diesen "**Lus Naturale**" wieder in die Gedankenspiele der heutigen Gesellschaften zu bringen, respektive zu transformieren. Ebenfalls, so *Hobbes* Meinung, ist das ewige Streben nach *mehr und immer mehr* eine besondere »**Triebeigenschaft**« des Menschen, denn alles kann heute oder morgen dazu beitragen, das eigene Leben und seine eigene Machtposition zu erhalten und zu erweitern. Hier wäre als aktuelles Beispiel die »NATO-Osterweiterung« auf Drängen des »US-amerikanischen Leviathan« anzuführen. Je mehr Herrschaft der »Leviathan« besitzt, umso stärker ist er in der Lage, seine Macht auszuüben und Kontrolle über eine Gesellschaft, einen ganzen Kontinent oder global zu erringen. Aus gutem Grunde stellt sich hier die Frage des WARUM? Warum verhält sich der Homo-Sapiens so feindselig und ist somit zwangsläufig dazu verurteilt, in ständiger Angst und Furcht zu leben?

## **Jean-Jacques Rousseau,**

...ein im Jahre 1712 in Genf geborener Philosoph, Schriftsteller, Naturforscher, Pädagoge, Komponist und Staatstheoretiker gehörte zu den Vordenkern der Aufklärung und war diesbezüglich ein bedeutender Wegbereiter der »Französischen Revolution« 1789. Seine der Aufklärung charakteristische politische Staatsphilosophie erlangte weit über die Grenzen Europas Bedeutung. Zudem nahm *Rousseau* großen Einfluss auf die Bildungspädagogik des späten 18. und 19. Jahrhunderts in Europa und dem westlichen Kulturkreis. *Rousseaus* politisches Hauptwerk trägt den Titel "**Der Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes**".

Die Frage, welche sich *Rousseau* in seinen staatstheoretischen Schriften stellt, ist weitreichend. Sie beinhaltet im Kern die Problemstellung, wie es sein kann, dass ein von Natur aus **freies Individuum** diese Freiheit behalten kann, wenn es aus dem »Naturzustand« (**Lus Naturale**) in den Einflusskreis der Gesellschaft eintritt.

Im ersten Kapitel seines Hauptwerkes »**Der Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes**« findet *Rousseau* klare Worte "*Der Mensch wird frei geboren, und überall liegt er in Ketten.*"<sup>8</sup> *Rousseau* vertritt die "natürliche Annahme", dass der Homo-Sapiens in seinem natürlichen Zustand frei geboren wird, diese Freiheit autark und frei von herrschender Bevormundung leben kann. Eventuell in Gemeinschaften und Gruppen, im Wesentlichen jedoch unabhängig von den Einflüssen anderer Menschen.

➔ **Anmerkung des Autors:** Der Respekt gilt denjenigen, welche im Sinne eines *Immanuel Kant* den Mut, die Größe und den Intellekt aufbringen, sich "*Ihren eigenen Gedanken zu bedienen*" und sich gegen eine herrschende, menschenverachtende und humanfeindliche Ideologie inquisitorischer Ersatzreligionen zur Wehr zu setzen. Für die Freiheit (den Naturzustand eines jeden Homo-Sapiens), für die Aufklärung im Sinne *Kants* und seiner Mitstreiter, für den Respekt und gegen totalitäre Machtausuferungen und totalitäre Machtgier in Europa und dem sogenannten »Westen«! Nun stellt sich an dieser Stelle eine Frage, auf welche die wenigsten Menschen im sogenannten »Westen« wohl eine passende Antwort parat haben: "**Was ist eigentlich der Westen, wie definiert er sich?**". Hier verweist der Autor auf eine Definition von *Heinrich-August Winkler* aus seinem Buch "Werte und Mächte. Eine Geschichte der westlichen Welt":

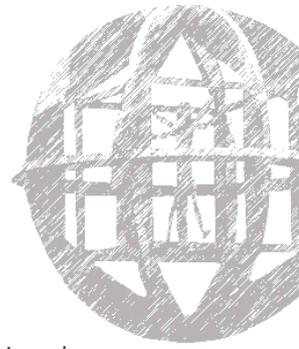
„Der Westen: das ist der aus dem mittelalterlichen Okzident, dem lateinischen Europa oder dem Europa der Westkirche, hervorgegangene, durch gemeinsame kultur-, sozial- und rechtsgeschichtliche Traditionen geprägte Teil der Welt, in dem im Zuge der beiden atlantischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts, der Amerikanischen Revolution von 1775/76 und der Französischen Revolution 1789, erstmals ein den modernen Westen konstituierendes normatives Projekt formuliert wurde, eine politische Ordnung, die sich auf den Ideen der unveräußerlichen Menschenrechte, der Herrschaft des Rechts, der Gewaltenteilung, der Volkssouveränität und der repräsentativen Demokratie gründet.“<sup>9</sup>

<sup>8</sup> Rousseau (1762); Hrsg. Godman (2006); S. 27

<sup>9</sup> Winkler (2019); S. 15

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Doch zurück zu *Rousseau*: Insbesondere ist der Homo-Sapiens - nach Meinung *Rousseau* - weder der Religion, der Wissenschaft oder sonstiger Gier nach Macht und Herrschaft bei seiner Geburt verfallen. Dies unterscheidet den Philosophen und Staatstheoretiker deutlich vom Ansatz *Thomas Hobbes*, denn im Gegensatz zu *Hobbes* zeichnet *Rousseau* vom Grundsatz her ein eher positives Bild des Menschen.

*Hobbes* sah den Homo-Sapiens in einem andauernden Konflikt zu seinen Mitmenschen, es herrschte ein "**Krieg aller gegen alle**" und so sind die Menschen gezwungen, sich permanent zu verteidigen und ihre Mitmenschen nicht als Partner anzusehen, sondern als natürlich Konkurrenten und Feinde im ewigen Kampf um Macht, Einfluss und irdische Güter. In diesem Naturzustand ist Angst und Unsicherheit die prägenden Merkmale des Homo-Sapiens, jedoch im selben Atemzug werden diese beiden Merkmale ergänzt durch Machtgier, Habgier und Ruhmsucht.

Die differenzierten Auslegungen zu den Charakteren des Menschen spiegelten sich insbesondere bei dem Thema "Ethik" in *Rousseaus* Theorie zum Gesellschaftsvertrag wider. Nach *Hobbes* war ein »Gesellschaftsvertrag« frei von ethischen Ansätzen oder moralischen Überlegungen. Vor allem eine »**Hypermoral**« sah er als bedenklich, ja gar als gefährlich und menschenvernichtend an. Für *Rousseau* dagegen gehörte Ethik und Moral als wichtiger Bestandteil in die Theorie des »Gesellschaftsvertrages« hinein. In *Rousseaus* Überlegungen werden dem Homo-Sapiens eher positive Attribute zugeordnet, im Gegensatz zu *Hobbes* und anderen Staats- und Vertragstheoretikern. Diese sehen den Menschen eher von Geburt an mit überwiegend negativen Attributen ausgestattet.

Durch strukturelle Prozesse im »Naturzustand« entsteht nach *Rousseaus* Meinung Formen gesellschaftlicher Hierarchien und Strukturen. Dies ist der »Scheidepunkt«, wo der Homo-Sapiens am Ende seine Unabhängigkeit einbüßen muss und seine freie Eigenständigkeit aufgibt, respektive gezwungen ist, sie abzugeben. Dies führt nun automatisch zu einer Entscheidung, welche der Homo-Sapiens zu treffen hat. Um seinen "Leidenschaften" weiterhin folgen zu können, entstehen autoritäre und totalitäre Systeme, welche die Unterdrückung des Menschen bedeuten und die Freiheit rechtlos darstellt und somit versucht, den »Naturzustand« zu beseitigen. Diese massiv dezimierenden Gesellschaftszustände, welche zwangsläufig zerstörerische Elemente beinhalten, kritisiert *Rousseau* in seiner Abhandlung zum »**Contract Social**« (Sozialvertrag). Ausgangspunkt dieser Sachlage ist ein Kontrakt, in dem es jedem Menschen ermöglicht wird, sich frei und unabhängig zu fühlen und zu bewegen, ganz so, wie es der humane »Naturzustand« fordert. *Rousseau* unterscheidet hierbei zwischen einer »**natürliche Unabhängigkeit**« und »**bürgerlicher Freiheit**«.

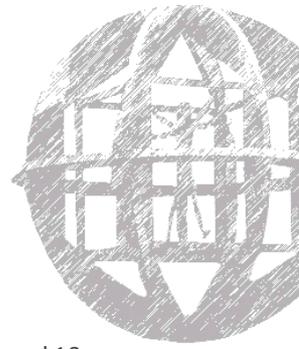
Im Gegensatz zu *Montesquieu*<sup>10</sup> war es im Sinne *Rousseaus*, den Souverän (das Volk) in nahezu allen Bereichen der Politik mit einzubeziehen und mitwirken zu lassen und nicht nur in der »Legislativen« (gesetzgebende Gewalt), im Sinne der »Gewaltenteilung«. Der Bürger ordnet sich zum Zwecke eines geordneten gesellschaftlichen Miteinanders freiwillig einem »Gesellschaftsvertrag« unter und er ist Grundlage des allgemeinen und freien Willens der Menschen, des Volkswillens, des Souverän. Der Staat ist zwar befugt, Normen zu etablieren und deren Einhaltung zu kontrollieren, jedoch darf dies niemals außerhalb des unantastbaren Willens des Volkes geschehen. Ein Staat, der die Souveränität und den Willen des Volkes missachtet, oder gar gegen den Willen des Volkes agiert, gehört abgestraft und ist seiner Macht nicht würdig. *Rousseau* findet hierbei klare Worte! Bei *Rousseau* ist die Thematik des »Gesetzgebers« ein eher umstrittenes Kapitel in seinem Werk des »Gesellschaftsvertrages«. Daher ist es notwendig, an dieser Stelle auf ein weiteres Werk *Rousseaus* hinzuweisen: »**Émile ou De l'éducation**« (Émile oder über die Erziehung), welches im Jahre 1762 publiziert wurde. Es ist als *Rousseaus* "reformpädagogische Hauptwerk" anzuführen. Er beschreibt hierbei exemplarisch den "Bildungsgang" in Romanform von Émiles - von der Geburt bis zur Hochzeit.

*Rousseaus* Theorieansatz des »allgemeinen Volkswillens« ist ein klares Signal für die Notwendigkeit des Umbruchs aus einem "dunklen Mittelalter" in eine menschenwürdige "neue Zeit", genannt »**Aufklärung**«. Somit ist klar, dass es sich hierbei um die Einleitung einer Bewegung handelte, welche unverkennbar bestrebt war, der vorherrschende feudalistische Königs- und Adelherrschaft seiner Zeit, die Legitimationsgrundlage zu entziehen.

<sup>10</sup> *Charles Louis de Secondat de Montesquieu*. Ein französische Edelmann und Mitgestalter der Aufklärung, Schriftsteller, Gutsherr, Philosoph, Politiker, Historiker, geboren am 18. Januar 1689 in La Brède und gestorben am 10. Februar 1755 in Paris. (Quelle: <https://www.editorialhammurabi.com/autor/charles-louis-de-secondat-baron-de-montesquieu/>)

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Diese "Fackel der Freiheit" beeinflusste viele weitere politische Philosophen und Staatstheoretiker im 18. und 19. Jahrhundert. Besonders ein Name sei an dieser Stelle hervorzuheben: *Immanuel Kant*. "*Das Recht muß nie der Politik, wohl aber die Politik jederzeit dem Recht angepaßt werden*".

➔ **Anmerkung des Autors:** Ein Blick in die politische Krise der humanen und menschenfreundlichen Aufklärung lässt an dem "Lernerfolg" von Politik und Gesellschaft zweifeln. Wie sagte einst Cicero: "*Historia magistra vitae*" - *Die Historie ist die Lehrerin des Lebens*. Doch diese scheint in erschreckender Weise verdrängt zu werden. Die Normen und Gesetze während der "Corona-Krise" und die "neue Lust am Krieg und am Sterben der Anderen" hat die hässliche Fratze der Politik gezeigt. Es sind politische Entscheidungen, welche im klaren Gegensatz zu Menschlichkeit stehen. Dieses Verhalten und diese Politik beschmutzen die Errungenschaften der Aufklärung und katapultiert eine ganze - heutige und künftige - Gesellschaft zurück ins Mittelalter, in die dunkelsten Zeiten der Menschheitsgeschichte.

Alte und kranke Menschen allein dem Tode zu überlassen ist ein Verhalten, welches nie vergessen und nie verziehen werden kann und darf. Wenigstens das »**Nichtvergessen**« und die rücksichtslose **Aufarbeitung** mit allen seinen Konsequenzen ist diese Gesellschaft den vielen Toten schuldig, die nicht durch die "Pandemie", sondern durch die Politik ihr Leben lassen mussten. **Die »Inquisition« ist die neue Moral der indoktrinierten Gesellschaft und ihr "Heilspruch" der Klimarettung ist die neue Form der Kolonialisierung und Ausbeutung sowie Versklavung souveräner Staaten und ihrer Menschen.**

Die Rohstoffe in der Ukraine sind für den »**Green Deal**« der "Neuen Europäischen Union" von hoher Bedeutung. Da ist das Sterben in einem Krieg wohl ein annehmbarer "Kollateralschaden". Wie erfreut sich doch die "moralisch überlegene Gesellschaft" heute wieder an der Diffamierung und Ausgrenzung ihrer Mitmenschen, wenn diese für Frieden und "gute Nachbarschaft" eintreten. Zwar gibt es im Moment (noch) keine Rückkehr der "Hexenverbrennung", aber der Weg, welcher diese »westliche Gesellschaft« eingeschlagen hat, führt zweifelsohne und ohne große Umwege zum »Scheiterhaufen«. "*Teuflich ist, wer das Reich der Lüge aufrichtet und andere Menschen zwingt, in ihm zu leben*". (Arnold Gehlen 1904 - 1976, deutscher Philosoph, Anthropologe und Soziologe).

## Schlussbemerkung

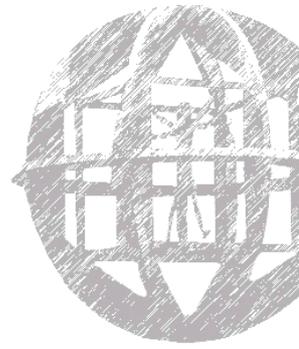
Wie im vergangenen Absatz erwähnt, ist die Diskussion, welches Welt- und Menschenbild in die aktuelle Krise des »Westens« passt, nicht mehr ganz so Streitbar. Vertrat **Thomas Hobbes** die Ansicht, der Mensch würde als eher "pessimistisches und böses" Wesen geboren, welche erst durch die Gesellschaft gezähmt und befriedet wird, so wäre die Geschichte der letzten Jahre eine andere gewesen. Es hätte den "Schwarzen März 2020" nie gegeben und es würden nicht noch immer Menschen in einem Krieg sterben, welcher an Absurdität nicht zu überbieten ist. Alleine diese beiden Beispiele zeigen, dass wohl eher das Menschenbild von **Jean-Jacques Rousseau** als treffend diagnostiziert werden kann. Der Mensch wird in seinem Naturzustand frei und als friedliches Wesen geboren, erst der Kontakt mit der Gesellschaft macht ihn pessimistisch und zu einem korruptierbaren Individuum. Gier, Macht, Gewalt und Eigeninteressen prägen seine Triebe und er ist sich den Konsequenzen nicht mehr bewusst. Er ist ein »Lemming«, ein "geistloses Wesen", welches sämtliche Verbindung zur Menschlichkeit und zu Seinesgleichen verloren hat. Die »Endzeit« hat begonnen und es werden am Ende nur Tränen übrigbleiben. Eine positive Weiterentwicklung des Homo-Sapiens ist nicht mehr zu verzeichnen, die Evolution beginnt rückwärts und die Hoffnung ist gebrochen. Doch Wunder geschehen immer wieder und im tiefsten Inneren der menschlichen Seele wird die Hoffnung nie sterben! Der Homo-Sapiens stand schon oft in seiner Geschichte am Abgrund und doch gab es immer einen "Helden", der das »Böse« besiegte und sein Volk zurück ins Licht führte.

*"Man verweist Regenten, Staatsmänner, Völker vornehmlich an die Belehrung durch die Erfahrung der Geschichte. Was die Erfahrung aber und die Geschichte Lehren, ist dies, dass Völker und Regierungen niemals etwas aus der Geschichte gelernt und aus Lehren, die aus derselben zu ziehen gewesen wären, gehandelt haben."*  
(Georg Friedrich Wilhelm Hegel)

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



## Literaturquellen

- Baud, Jacques "Putin. Herr des Geschehens?"; 4. Auflage; Frankfurt am Main; 2023
- Hobbes, Thomas "Leviathan or the matter, forme & power of a common-welth ecclesiasticall and civil"; Kommentar von Lothar R. Waas; 3. Auflage; Berlin; 2018
- Rousseau, Jean-Jacques "Der Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes"; Hrsg. Godman, Peter; Wiesbaden; 2006
- Winkler, Heinrich-August "Werte und Mächte. Eine Geschichte der westlichen Welt"; München; 2019